

Familie

Sauergräser (Cyperaceae)

Beschreibung

Bis 60 cm hohe, kleine Horste. Hüllblätter der weiblichen Ährchen laubblattartig, länger als das dazugehörige Ährchen. Ein endständiges männliches und 3-4, nach oben kleiner werdende und deutlich von einander entfernte weibliche Ährchen. Schläuche mit auf Innen- und Außenseite rauem Schnabel. Bei der ähnlichen *C. hostiana* befindet sich auf der Schnabelinnenseite ein weißlicher Saum.

Status

RL Hessen 2, RL H SW 3. – Durch die Aufgabe der Grünlandnutzung kalkreicher Quellstandorte hat die Art viele Wuchsorte verloren und ist gebietsweise ausgestorben.

Ökologie

Die Art besiedelt extensiv genutzte basen- oder elektrolytreiche Grünlandstandorte. Das Spektrum reicht von Salzwiesen, über basenreiche Quellstandorte zu Niedermoorwiesen auf kalkhaltigem Untergrund.

Vorkommen in Frankfurt

Im 19. Jahrhundert war die Art nach Becker (1828) „auf Wiesen nicht selten“. Martin Dürer belegte sie für Wiesen zwischen Riederwald und Seckbach. Am Berger Hang ist ein kleines Vorkommen in quelligem Grünland unterhalb des Vereinsheims bekannt (Gregor & Buttler 1994); im Ostteil des Berger Hang aufgrund fehlender Mahd erloschen.

Anmerkung

Eine der seltensten Arten Frankfurts, die auf regelmäßige Mahd ihres letzten Vorkommens angewiesen ist. Der Ostteil des Berger Hanges könnte durch regelmäßige Mahd deutlich aufgewertet werden. Eine Wiederansiedlung der Art erscheint möglich.

Literatur

Becker, J. (1827): Flora der Gegend um Frankfurt am Main. Erste Abtheilung. Phanerogamie. – 509 S.; Ludwig Reinherz, Frankfurt a.M. „1828“. * Gregor, T. & Buttler, K. P. (1994): Naturschutzgebiet "Am Berger Hang". – Unveröffentl. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt, 93 S. + Anhang, 4 Karten. Offenbach am Main.



© FR, Gouache von E. Schultz, 19. Jh.

